

# Kanutour für Familien

■ Herford (nw). Am 20. Mai bietet das AWO Kinder- und Jugendzentrum „Die 9“ für Familien eine geführte Kanutour in der Umgebung an. Die Tour wird von dem erfahrenen Tourbegleiter Rio Negro Kanutouristik organisiert und begleitet. Sie ist auch für absolute Anfänger geeignet, Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Bedingungen für die Teilnahme: Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen; Alter der Kinder 8 bis 16 Jahre; Schwimmfähigkeit; An-

und Abreise muss selbst organisiert werden. Die Strecke führt von Porta Westfalica bis Löhne. Die Fahrt wird vier bis fünf Stunden mit Pausen dauern. Für die Verpflegung muss selbst gesorgt werden. Kosten: 35 Euro für einen Erwachsenen und ein Kind, 45 Euro für einen Erwachsenen und zwei Kinder. Weitere Infos und Anmeldung ab sofort im AWO Kinder- und Jugendzentrum Die 9, Simone Klar, Tel. (05221) 1 74 96 13, [simone.klar@awo-owl.de](mailto:simone.klar@awo-owl.de).

Neue Westfälische, 19.05.2017



Mit Spaß schaffen es die Kanu-Neulinge durch die «Stromschnellen» – die für die Teilnehmer doch nicht so schlimm war, wie zunächst befürchtet. Foto: Thomas Klar

## Gute Laune in den »Stromschnellen«

Jugendzentrum »die9« fährt Kanu mit Familien

■ Von Thomas Klara

Herford (NW). Eine malig so erregt der 24 Teilnehmer. Das Wasser der Werra fließt zwischen bemauerten Steilen durch eine enge, Pausen und ist richtig schnell. Direkt hinter der Einstiegsstelle ist diese «Stromschnelle» und bei dem Gedanken, mit dem Kanu da durch zu manövrieren, helfen wohl einige, nicht – im wahrsten Sinne des Wortes – gleich ins kalte Wasser geworfen zu werden.

Eigenes Medwenow hat ganz ein-geordnet. Der Team-Guide des Kanu-Unternehmens Rio Negro leitet die Strecke. Ist ebenfalls Erfahrung auf dem Wasser. Die teil-nehmenden sind Kanu-Neulinge. Das Kinder- und Jugendzentrum »die9« organisiert. Über die Führung hat Simone Klar zu der Halb-Tagstour eingeladen. «Wir machen es mal so, wie Ihr mit dem Kanu. Am besten, sagt die Halbtagsbegleiterin, »Kommst du mit dem Kanu. Ich bin eine absolute Zoon.« Jede Viertelfahrt hat Medwenow mit nach Löhne von Ober-erhalb der Stromschnellen ge-bracht. Wie man in die Kanu ein-

steigt, wie man richtig sitzt und wie man remen kann und lockt, erklärt der Team-Guide in jeder Runde auf der Werra. «Ich gefe-her für den Kanal als erster im Was-ser», sagt Medwenow. «Weniger leicht, flussaufwärts im Wasser landen, kann ich so nicht helfen.» Also fragen die Familien den Kanu-er für Unterstützung. Das nicht nur so leicht sind die Kanu. Erst geht der Team-Guide mit Wasser, dann die Teilnehmer.

«Wenn beim Einstieg je-mand im Wasser landen sollte, kann ich direkt helfen.»

Eigenes Medwenow

Maria Senke. Für Maria und die Töchter Jan und Tina ließen sie Kanu ein kleines Kanu hinunter auf die Holzplattformen über dem Wasser. «Das ist das erste Mal, dass wir Kanutouristen, sagt Senke. «Wir freuen uns darauf und sind glücklich, wie die Kanu. Ihre Erfahrung auf dem Wasser hat die Kinder lieber über auf dem Kanu begleitet gemacht. Mit Schwung und strahlenden Gesichtern rutschen sie die «Stromschnellen» hinunter, ohne vor dem Kanu nicht zu schillern, wie es aussieht, sagt Maria Senke. Das ist ein Erlebnis, das die

ein guter Anfang, danach sei man für alles gewappnet. Strecke nach dem halbtägigen Wasser geht es unter der Schützenbrücke hin-durch, danach weiter über die Werra und wird ruhig, fließt und gibt viel die Rückfragen zu-sprechen, gehen zum Teil und beauftragt nur Welt davor. Sie können die Kanutour fast ver-gessen. Im gleichen Tempo wie die Stromschnellen, werden und viele von Kanuern gewohnt, wird die Welt überhandeln. Zwei En-tren landen vor dem Paddler, auf dem Fluss und ziehen beim Was-ser vorzügliche Furchen in die Oberfläch. Rechts vorwärts sind eine Drommel mit 15 Rufen und dem übertragenden Rück-schlaggehohe.

Eigenes Medwenow lockt mit seinem Rhythmus die Kanutouristen. Mal ist er leiser, mal alle im Rhyth-mus zu haben, dann wieder vor, um die ersten Rufen vor zuhören. Gefahren zu werden, «Stromschnellen» gibt es nicht auf der Strecke, sagt er. Später, nach etwa drei Stunden erreichen die Kanu-fahrer das Wehr von dem Teilpark in Bad Dribbenhausen. Das ist unge-fähr die Hälfte der Strecke und dort müssen die Teilnehmer die Kanu umtragen. «Ich habe auf je-der Teil morgen. Mitarbeiterin, sagt Organisatorin Simone Klar und freut sich an die Teilnehmer. Die Boot der Gruppe nicht und viele – Bienen geht es ähnlich.



Kanu (8 Jahre, von links), Jan (14) und Tim (7) können an der Unter-gestelle kaum erwarten, den zweiten Teil der Kanutour zu starten.



Kanu-Guide Egon Medwenow zeigt den Teilnehmern, wie man richtig paddelt.

# Eine Anwältin für Kinder und Jugendliche

**Rechtsberatung:** Rechtsanwältin Claudia Sandmann berät für den Kinderschutzbund in schwierigen Situationen. Erreichbar ist sie per E-Mail und in ihrer Sprechstunde im AWO-Jugendzentrum „Die 9“

Von Ralf Häfner

Herford. Mepelenfall, Abmahnungen wegen Internet-Downloads oder Mobbing können für Jugendliche rechtliche Fragen aufwerfen, die sie nicht allein überblicken können. „Oft trauen sie sich aus unterschiedlichen Gründen nicht, mit den Eltern darüber zu sprechen“, sagt Ulrike Kleinsberg, Vorsitzende des Kinderschutzbundes (KSB). Deswegen bietet Rechtsanwältin Claudia Sandmann über den KSB eine kostenlose anonyme Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche an.

„Das Angebot gibt es seit November 2015“, sagt Kleinsberg. „Bisher fand die Sprechstunde in unseren Räumen statt.“ Ab sofort ist Sandmann an jeden letzten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr im Büro im ersten Stock des AWO-Jugendzentrums „Die 9“ ansprechbar.

LE Leiter Dirk Frommann ist froh über die Kooperation und den direkten Kontakt. „Wir vom Jugendzentrum dürfen Jugendliche nicht in rechtlichen Fragen beraten“, sagt er. „Trotzdem werden wir bei akuten Problemen angesprochen. Da sind wir natürlich froh, wenn wir an eine kompetente Ansprechperson verwiesen können.“ Und noch etwas weiß er aus der Praxis: „Wenn es Probleme gibt, dann



Neue Anlaufstelle: Ulrike Kleinsberg, Vorsitzende Kinderschutzbund Herford, U., Rechtsanwältin Claudia Sandmann und Dirk Frommann, Leiter des AWO-Jugendzentrums „Die 9“ im Boppenhagenpark.

wollen Jugendliche sofort reden, nicht erst in ein anderes Gebäude gehen, wo sie niemanden kennen.“

Kurze Wege gibt es jetzt durch die ständige Nähe. Erreichbar ist Sandmann über die von ihr ehrenamtlich angebotenen Sprechstunden hinaus per E-Mail.

Sandmann ist als Anwältin und Mediatorin vielfach vom Gericht bestellter Verfahrensbeistand für Kinder bei Sorge- und Umgangsverfahren. Auch wenn die Schoorperkelt Familienrecht ist, können Kinder und Jugendliche mit Problemen jeder Art zu ihr kommen. „Oft sind es Probleme, die sich aus Internetnutzung oder den sozialen Medien ergeben“, sagt sie. Dann gehen sie mit einem falschen Klick

ungewollt abgeschlossene Geschäfte oder auch Fragen des Persönlichkeitsrechts, die sich aus dem Veröffentlichung von Fotos ergeben könnten. „Ich kümmere mich“, sagt sie, in komplizierten Fällen hole ich mir Rat bei spezialisierten

Kollegen.“ Außerdem hat sie gelernt, das Jugendliche vorunter Problemen wie Mobbing oder Cyber-Mobbing leiden, diese aber oft nicht als etwas wahrnehmen, das auch rechtliche Aspekte hat. Die Beratungsgespräche sind kostenlos, anonym und vertraulich.

## Kontakt

- Persönlich ist Rechtsanwältin Claudia Sandmann in offenen Sprechstunden an jedem letzten Mittwoch im Monat von 16 bis 18 Uhr im Jugendzentrum „Die 9“, Auf der Freiheit 9, ansprechbar. Nächster Termin ist der 31. Mai.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Eine Vertrauensperson kann mitgebracht werden.
- Jedem ist erreichbar ist die Anwältin und Mediatorin per E-Mail an [claudia.sandmann@awo-herford.de](mailto:claudia.sandmann@awo-herford.de)
- Außerdem finden Kinder und Jugendliche unter der kostenlosen „Nummer gegen Kummer“, Tel. 116111 montags bis sonntags von 14 bis 20 Uhr Gebot bei Problemen.

Neue Westfälische, 24.05.2017

# Rechtsberatung im Jugendzentrum

Kinderschutzbund bietet neuen Ort für den Service an – jeder letzte Mittwoch im Monat

Herford (IK/wh). Die Rechtsberatung des Kinderschutzbundes Herford ist jetzt noch näher an den Jugendlichen dran. Seit kurzem finden junge Ratensuchende die Rechtsanwältin Claudia Sandmann im Jugendzentrum „Die 9“, wo die Juristin an jedem letzten Mittwoch im Monat immer von 16 bis 18 Uhr für persönliche Gespräche zur Verfügung steht.

Die nächste Sprechstunde bietet die Fachanwältin für Familienrecht, die seit 2002 ehrenamtlich für den Kinderschutzbund tätig ist, am 31. Mai an. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Darüber hinaus können Jugendliche und Kinder der Anwälten auch E-Mails mit ihren Fragen und Anliegen schicken (juniernachhilfe@kinderschutzbund-herford.de).

„Die Idee, die Sprechstunde im Jugendzentrum anzubieten, ist großartig“, sagt die Vorsitzende

des Kinderschutzbundes, Ulrike Kleinsberg. „Als die Rechtsberatung noch in unseren Räumen am Münsterkirchplatz 7 stattfand, kamen viele Jugendliche herum, um sie aufzusuchen. Aber hier gehen sie täglich ein und aus

„Manche Jugendliche kommen zu mir, weil sich ihre Eltern immer streiten.“

Rechtsanwältin Claudia Sandmann

und können dabei einfach und direkt nach auf Claudia Sandmann zugreifen.“

Auch der Leiter des Jugendzentrums, Dirk Frommann, freut sich, dass Rechtsberatung und „Die 9“ künftig unter einem Dach sind. „Hilffig können Jugendliche auf

solche Kollegen auf mich zu und wollen einen rechtlichen Rat. Aber das dürfen wir ihnen nicht geben. In Zukunft können wir sie jetzt auf die Rechtsberatung des Kinderschutzbundes hinweisen.“

Wenn Jugendliche Rat suchen, geht es häufig um das Internet, konkrete Jugendzentren-Leiter Frommann erläutert. Oder sie sind in Verleumdungsverfahren verwickelt und sehen sich mit Forderungen konfrontiert. Auch die Familie ist immer wieder ein Thema. „Manche Jugendliche kommen zu mir, weil sich ihre Eltern immer streiten. Oder sie leben bereits in einer Wohngruppe, kommen aber mit ihr nicht zurecht“, so Claudia Sandmann.

Die Beratung ist vertraulich und auf Wunsch auch anonym. „Wer manchmal noch in den Jugendzentren empfohlen, ihre Eltern mit anzusprechen“, sagt die Juristin.



Rechtsanwältin Claudia Sandmann, Jugendzentrumleiter Dirk Frommann und die Vorsitzende des Kinderschutzbund Herford, Ulrike Kleinsberg (von rechts) laden zur Rechtsberatung für Jugendliche in „Die 9“ ein. Foto: Stefan Wolff

Westfalen-Blatt, 27.05.2017

## Graffiti-Künstler im Jugendzentrum

**Herford (HK).** Der Bielefelder Graffiti-Künstler Syck gibt in der Zeit vom 7. bis 9. Juli einen Workshop für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren am Jugendzentrum »die9« (Auf der Freiheit 9). Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter der Telefonnummer 05221/1749613 oder [die9@awo-owl.de](mailto:die9@awo-owl.de). Weitere Informationen gibt es unter der Internetadresse [www.awo-jz-die9.de](http://www.awo-jz-die9.de).

Westfalen-Blatt, 04.07.2017

## Den Reiz bunter Motive aus der Dose entdeckt

**Graffiti-Workshop:** Am Jugendzentrum „die 9“ haben junge Leute gelernt, mit Farbsprays interessante Kreationen auf Untergründe zu sprühen

■ **Herford (nw).** Das AWO Kinder- und Jugendzentrum „die 9“ hat bereits zum dritten Mal gemeinsam mit dem Bielefelder Graffiti-Künstler Denis Kelle (alias „Syck“) einen Graffiti-Workshop angeboten. Drei Tage lang haben sieben Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren mitgemacht.

Zuerst gab es eine Einführung ins Thema Graffiti. So ging es speziell um legale und illegale Graffiti und das Sammeln erster Ideen für eigene Motive. Danach konnten die Teilnehmer nach einer Skizzenphase den Umgang mit der Dose üben. Anschließend setzten die Jugendlichen ihre Ideen um und sprayten ihre Motive auf große Holzplatten.

Entstanden sind 15 Bilder, die im Fitnessraum und im Innenhof des Jugendzentrums angebracht werden, wo sie von der der Freiheit aus betrachtet werden können. Den Workshop haben Jonas und Marius, zwei der Teilnehmer, filmisch dokumentiert.

Sie wollen den fertigen Film

allen Teilnehmern schenken. Die Jugendlichen sind stolz auf ihre Ergebnisse und würden gerne in weiteren Projekten künstlerisch tätig sein. Ende September wird ein neuer Workshop angeboten, bei dem

eine größere Fläche von allen Teilnehmern zusammen gestaltet werden soll. Denis Kelle und die Mitarbeiter des Jugendzentrums suchen nun eine geeignete öffentliche Fläche in der Stadt Herford.

◆ Wer dieses Projekt gerne unterstützen möchte oder selbst daran teilnehmen möchte, kann sich ans Jugendzentrum wenden unter Tel. (05221) 1749613 oder [die9@awo-owl.de](mailto:die9@awo-owl.de).



**Arbeit an Motiven:** Die jungen Künstler hat ein Teilnehmer gefilmt, Denis Kelle erklärt alles Wichtige zu Farben und Technik.

FOTO: S. KLAR

Neue Westfälische, 14.07.2017



## Graffiti-Workshop im Jugendzentrum

Das AWO-Kinder- und Jugendzentrum »die9« hat zum dritten Mal mit dem Bielefelder Graffiti-Künstler Denis Kelle (»Syck«) einen Graffiti-Workshop veranstaltet, an dem sieben Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 16 Jahren teilnahmen. Nach einer Einführung konnten die Teilnehmer zwei Tage lang den Umgang mit der Dose üben. Der Künstler gab viele Tipps. Anschließend setz-

ten die Jugendlichen ihre Ideen um und spritzten ihre Motive auf Holzplatten. Entstanden sind 15 Bilder, die am Jugendzentrum angebracht werden, wo sie von der Straße »Auf der Freiheit« aus betrachtet werden können. Ende September wird ein weiterer Workshop angeboten. Informationen dazu gibt es telefonisch unter 05221-1749613 oder per E-Mail an [die9@awo-owl.de](mailto:die9@awo-owl.de).

Westfalen-Blatt, 26.07.2017



## Modisches Upcycling – aus Alt mach Neu

Aus einer alten Jeans wird eine ausgefallene Tasche: Das AWO Kinder- und Jugendzentrum »Die 9« hat einen Nähkurs angeboten. Unter dem Motto »Upcycling – aus Alt mach Neu« haben zehn Mädchen aus selbst mitgebrachten alten Klamotten und Stoffen einzigartige Unikate genäht. Entstanden sind Taschen, Rucksäcke, Oberteile, Kulturtäschchen, Kissen und Taschentuchhüllen. Angeleitet wurden die Teilnehmerinnen dabei von Mitarbeitern des Jugendzentrums, die einige Vorlagen und Beispiele vorbereitet hatten,

aber auch spontan auf die Wünsche der Mädchen eingegangen sind. So sind viele neue Kreationen entstanden, wie Herzkissen mit Flügeln und Initialen, Turnbeutel aus alten Jeans mit individuellen Accessoires und ein modernes Oberteil aus einer alten Bluse. Die Nachfrage nach dem Kurs war so hoch, dass nicht alle einen Platz bekommen haben. Die Nähkünstler zeigen hier einen Teil ihrer selbst entworfenen Stücke. In der hinteren Reihe stehen die Mitarbeiter des Jugendzentrums, die den Mädchen geholfen haben.

Westfalen-Blatt, 28.07.2017



**Wissen, mit der Nähmaschine umzugehen:** Die Teilnehmerinnen präsentieren hier einem Teil ihrer selbst entworfenen Stücke. In der hinteren Reihe stehen die vier Mitarbeiter des Jugendzentrums, die den Mädchen bei der Umsetzung geholfen haben. FOTO: AWO

## Neue Kreationen durch Nadel und Faden

■ **Herford (nw).** Das Kinder- und Jugendzentrum „Die9“ der Arbeiterwohlfahrt hatte einen dreitägigen Nähkursus für zehn Mädchen angeboten. Unter dem Motto „Upcycling – aus Alt mach Neu“ nähten sie aus selbst mitgebrachten alten Klamotten und Stoffen einzigartige Unikate.

Entstanden sind Taschen, Rucksäcke, Oberteile, Kulturtäschchen, Kissen und Taschentuchhüllen, zudem ganz neue Kreationen, zum Bei-

spiel Herzkissen mit Flügeln und Initialen, Turnbeutel aus alten Jeans mit individuellen Accessoires und ein modernes Oberteil aus einer alten Bluse. Angeleitet wurden die Mädchen von Mitarbeitern des Jugendzentrums, die Vorlagen vorbereitet hatten, aber auch spontan auf die Wünsche der Mädchen eingingen.

Die Nachfrage nach dem Kursus war so groß gewesen, dass leider nicht alle einen Platz bekommen haben.